



Betriebsrat **wissenschaftliches Personal**
Medizinische Universität Innsbruck



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

INNSBRUCK

Innsbruck, 21.10.2016

KA-AZG-Vereinbarung

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

mit dem Bundesministerium wurde von Frau Rektorin Univ.-Prof.in Dr.in Helga Fritsch und Herrn ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Tiefenthaler für den Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal Anfang 2015 verhandelt, dass eine vorzeitige KA-AZG-Umsetzung unter Erhalt der Forschungs- und Lehrzeit, wie im November 2014 vereinbart, angestrebt wird. Dazu wurden der Universität 40 – 50 zusätzliche Stellen zur vorzeitigen Umsetzung der KA-AZG-Höchstgrenze zugesichert, die im Rahmen der KMA*-Vereinbarung eingerichtet hätten werden sollen.

Im Zuge der KMA-Vereinbarung hat das Land aber 5 Millionen Euro mehr bar KMA statt den Universitätsstellen vorgezogen und so sind die zusätzlichen Stellen nicht gekommen.

Zum Erhalt des Betriebs der Krankenanstalt ist der Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal grundsätzlich einverstanden, die vorzeitige Umsetzung der 48 Stunden-Woche auszusetzen. Voraussetzung ist aber die gleiche Bezahlung der Dienste von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Eine paktierte vorzeitige Umsetzung des KA-AZGs wäre auch durch Erzielung der 55 Stunden-Grenze schon nächstes Jahr eine vereinbarungskonforme Umsetzung. Der Universität fehlen für die zusätzlichen Dienste über den dritten Dienst pro Kopf hinaus aber die finanziellen Mittel.

In einer ersten Verhandlung vom 14.10.2016 hat die Rektorin gemeinsam mit dem Vizerektor für Klinische Angelegenheiten und dem Betriebsratsvorsitzenden deshalb die Primärärztinnen und Primärärzte davon informiert, dass die Universität nur gegen Kostenersatz durch die Tirol Kliniken als Empfänger der Leistung der Nachtdienste bereit ist, über den dritten Dienst hinaus Dienste zu leisten.

Die Rektorin und der Vizerektor für Klinische Angelegenheiten haben zugesichert, die Verhandlungen bezüglich des Kostenersatzes mit den Tirol Kliniken unverzüglich aufzunehmen.

Der Betriebsrat hat für den 27.10.2016 eine nächste Verhandlungsrunde mit der Rektorin vereinbart und das entsprechende Zahlenmaterial für die Kostenauswertungen und das notwendige Einsparungspotenzial eingefordert. Wir sehen uns ohne diese Zahlen außer Stande in einer derart wichtigen Angelegenheit



Betriebsrat **wissenschaftliches Personal**
Medizinische Universität Innsbruck



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

INNSBRUCK

mit der Arbeitgeberin zu verhandeln und haben diesbezüglich eine Frist bis zum 20.10.2016 gesetzt. Aufgrund des Verstreichens der Frist wurde eine Nachfrist bis 25.10.2016 gesetzt. Wir werden Sie über den Gang der Verhandlungen zeitnah informieren.

*KMA = Klinischer Mehraufwand: pointierte Einschätzung von Herrn Prof. Brezinka:
<https://www.i-med.ac.at/betriebsrat1/news/Newsletter-2016/KMA-Klinischer-Mehraufwand-pointierte-Einschaetzung-von-Prof-Brezinka.pdf>

Mit kollegialen Grüßen

ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Tiefenthaler
BRwIP-Vorsitzender